

„30 + 1“ Kostümsitzung der Knallgudsjen Mosbach

Mosbach. (nda) – Als er in die Bütt gesteht, dass er als Diebarger eigentlich „Äla“ ruft, tief in seinem Herzen aber das „Mosbach Helau“ beheimatet ist, hatte ihm das Publikum schon minutenlang stehende Ovationen gezollt. Die Rede ist von Hans Dörr, dem Urgestein der Mosbacher Fastnacht.

Das Komitee der ersten Kostümsitzung der Knallgudsjen überreicht dem ehemaligen Rektor der Grundschule in Mosbach, jahrelangem Protokollant der Mosbacher Fastnacht und immer noch Büttenreden-Schreiber für Reinhold Hehmann den allerersten Orden der Knallgudsjen Mosbach (KGM). Damit schlagen die Veranstalter gleich zu Beginn eine Brücke zwischen der Sitzungstradition der vergangenen 30 Jahre und der neuen Ära der Fastnachtsitzungen.

Die Mosbacher Knallgudsjen gehen in vielerlei Hinsicht neue Wege, bleiben aber vor allem bei den Akteuren auf der Bühne der alten Linie treu. Die Kulisse schmückt nicht mehr ein Elferat, dessen Mitglieder laut dem „alten 11er“ Helmmand erst Redner sowieso nur die „Bocksbeutel leer gemacht, Küßchen verteilt und an die falsche Stell gelacht“ hatten, sondern die Mosbacher „Skyline“. An der Bühnenseite residiert das neue vierköpfige Komitee mit Alexandra Spielmann, Madeleine Löffler, Alexander Braun und Michael Nick. Mit erfrischenden Sprüchen leiten sie nicht nur einen Generationenwechsel ein, sondern führen gleichberechtigt durch die knapp fünfstündige, aber kurzweilige Sitzung, deren Zuschauer zum ersten Mal kostümiert beiwohnen.

Die Sicherheitseinweisungen des Komitees als neue „Crew am Bord“ in die Kostümsitzung sorgen für den ersten Lacher. Das Ex-Elfer Reinhold Hehmann ist in der Bütt nur froh, dass er „die Faschingskapp“ wieder auspacken kann und „Mosbachs Fasnacht erhalte bleibt“.

Neu auch, dass Protokollantin Marianne Neukirch den Lokalkolorit erst zu Beginn des zweiten Sitzungsteils präsentiert. Sie „beklagt“ sich denn auch ordentlich, dass „sie als alles Gelernt gleich ins hintere Programm geschowe wurd“ und dass sie wieder „für umsonst in de Bütt“ steht. Ansonsten bietet sie Geschehenes so gut in nährischen Reim gepackt, dass hessische und bayerische Fastnächter gleichermaßen ihr Fett weg kriegen und ihre wahre (Schaden-)Freude haben.

Ohne Urgesteine kommt die Mosbacher Fastnacht nicht aus. Das beweist die Bütt-Ikone Gerlinde Gronau als Grimmelwütich aus Kalt-nackisch. Von Tochter und Komitee-Mitglied Alexandra Spielmann als Vertraute des Papstes, Beraterin Obamas und der Kanzlerin angekündigt, legt die „Dame von Welt“ eine Rede in die Bütt, die das Publikum mehrfach zu „Auwauwau“-Gesängen hinreißt. In breitem Hessisch berichtet sie, dass auf ihrem Konto seit 45 Jahren eine Finanzkrise herrscht und Vivaldis vier Jahreszeiten zu Kleidungsproblemen führt. Als „Hummer-schwanz an der Bockwurstbude“ und als Besitzerin einer „Seniorenkarte mit einstelliger Pin“ weiß sie von Goldfischen, die das Wasser „nit halte könne“ und dass die Liebe das Licht des Lebens und die Ehe die Stromabrechnung ist. Die noch junge Anna Kluger ist in der Bütt schon ein „alter Hase“. Dieses Mal weiß Tante Anna von klugen Kindern zu erzählen, auf deren Fragen man mit einem Lexikon gewappnet sein muss.

In einer Art Sketch suchen Alexandra und Dirk Spielmann als Ersthelfer verzweifelt einen Verletzten, den sie schließlich aus dem Publikum rekrutieren, unter Gelächter und Beifall in die stabile Seitenlage verrenken. Jürgen Sauerwein dagegen nimmt sein Publikum als Zoowärter, dem die „Schnecke fortrenne“, in Anspruch. Durch extrem langsames Sprechen animiert er

Schaafheimer Allrounder zum Mitreimen und schafft es, dass das Publikum jede Sekunde seines Auftritts bei ihm ist. Nicht bezugnehmend sind die Showelemente. Da singen die Nobodys, die sich aus der KJG Mosbach formiert haben, zu rockigen Melodien mit eigenen Texten, warum sie Mosbacher sind. Bei so viel Heimatliebe gelingt ihnen ja vielleicht die nächste Mosbacher Fastnachtsymne.

Die Knallgudsjen präsentieren zum ersten Mal ein Funkenmariechen. Pia Dijkman tanzt seit Jahren in einer professionellen Garde in Kleinwallstadt und überzeugt bei ihrem ersten Soloauftritt. Gardetänze sind wichtiger Bestandteil in Mosbach. Die Kindergarde schwingt wieder ebenso rhythmisch ihre jungen Beine wie die Garde, die sich aus der ehemaligen Tanzgruppe „Explosiv“ gebildet hat. Sie tanzen in Knallgudsjen-Farben sehr professionell.

Bei den Tänzen stehen die Herren den Damen in nichts nach. Der Club der Heimatlosen schwingt locker und gelöst die Beine und beweist in der Musikwahl zum Thema Mexiko so viel Gespür, dass die Zuschauer mitsingen. Die Herren des Harten Brots mimen „die Kleinen“, denen es gelingt, auch mit leichter Kost beim Publikum zu punkten. Die Gruppe Bumsdach probt dagegen den Zwergen-

aufstand und hat den besonderen Hüftschwung. Bei den Tanzgruppen der Damen liefern sich die Lady Kracher als Sträflinge und Polizisten ein tänzerisches Duell. Die Starlights bewegen sich als moderne Wikinger mit männlicher Unterstützung in die Neuzeit, und die Maniacs überzeugen als Horrorclowns mit einem ausgeklügelten Tanz und exzellenter Schminkechnik. Nach dem großen Finale tanzen Zuschauer und Akteure mit der neuen Hauskapelle Welzbacher bis zum frühen Morgen.

Die Knallgudsjen haben es geschafft, Neues mit Bewährtem so gut zusammenzufügen, dass die Mosbacher Fastnächter nicht das Gefühl hatten,



Die Horrorclowns läuten das Finale der ersten Kostümsitzung der Knallgudsjen Mosbach ein. Sie dienen nicht nur mit einer Gruseleinlage, sondern kehren am Ende wieder zu lustigen Fastnachtsclowns zurück.

einer nährischen Revolution ins Auge schauen zu müssen, sondern einer Sitzungssymbiose, die so gut ist, wie sie eben ist.

Die Knallgudsjen Mosbach bedanken sich herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern, die von Mittwoch bis einschließlich Sonntag dafür gesorgt haben, dass die Kostümsitzung mit guter Laune und Helau so gut gelingen konnte und für alle Beteiligten ein riesiger Erfolg war. Mit so viel Hilfsbereitschaft wird die Sitzungstradition in Mosbach noch lange fortgeführt werden können. Vielen Dank!



Mit männlicher Unterstützung tanzten sich die Starlights als moderne Wikinger in die Herzen der nährischen Zuschauer.



Mit Sombrero und heißen mexikanischen Rhythmen entführten die Männer des Clubs der Heimatlosen mit einem schwungvollen Tanz.



In den Farben des Maskottchens der Knallgudsjen präsentiert sich die neue Garde, die sich aus der Gruppe „Explosiv“ formiert hat und Professionalität beweist.

Neue Düsseldorfer Tabelle in Kraft

Babenhäusen. (eB) Die Handwerker den Schraubenzieher braucht und der Chirurg das Skalpell, gibt es auch für den Familienrichter und den Familienrechtsanwalt das tägliche Handwerkszeug. Wir meinen die „Düsseldorfer Tabelle“. Kennt man das unterhaltsrechtlich relevante Nettoeinkommen und verschiedene andere Parameter, kann man in der Tabelle den Unterhaltsbeitrag ablesen, den der nicht betreuende Elternteil (häufig: Vater) nach einer Trennung dem betreuenden Elternteil (häufig: Mutter) schuldet. Beim minderjährigen Kind wird noch das hälftige Kindergeld abgezogen. Dabei geht die Tabelle aus von insgesamt zwei Unterhaltsberechtigten. Eine gute Übersicht insoweit findet sich im Internet unter www.famrb.de. Zwar handelt es sich nicht um ein Gesetz, sondern nur um Leitlinien, dennoch hat die Tabelle, die von den jeweiligen Oberlandesgerichten für ihren Bezirk noch mit entsprechenden Unterhaltsgrundsätze versehen ist, faktisch doch Gesetzeskraft. Mindestens 800 Euro müssen dem Nichterwerbstätigen verbleiben, 1000 Euro dem Erwerbstätigen, 1200 Euro gegenüber volljährigen Kindern und 1600 Euro gegenüber unterhaltsberechtigten Eltern. Einfaches Beispiel: Der Vater verdient monatlich netto 3000 Euro. Dann muss er seiner getrenntlebenden Ehefrau für die beiden zehn- und vier-



zehnjährigen Kinder Anna und Max monatlich im voraus insgesamt (437 + 512 - 2* 1/2 Kindergeld 184 =) 765 Euro zahlen.



© 2013 Dr. Friedrich & Partner, Rechtsanwälte, Fachanwalt für Familienrecht, Babenhäusen * www.dr-friedrich-partner.de * Tel 06073/7272-0

A. Kindesunterhalt

	Nettoeinkommen des Barunterhaltspflichtigen (Anm. 3, 4)	Altersstufen in Jahren (§ 1612 a Abs. 1 BGB)				Prozentsatz	Bedarfskontrollbetrag (Anm. 6)
		0 – 5	6 – 11	12 – 17	ab 18		
Alle Beträge in Euro							
1.	bis 1.500	317	364	426	488	100	800/1000
2.	1.501 - 1.900	333	383	448	513	105	1.100
3.	1.901 - 2.300	349	401	469	537	110	1.200
4.	2.301 - 2.700	365	419	490	562	115	1.300
5.	2.701 - 3.100	381	437	512	586	120	1.400
6.	3.101 - 3.500	406	466	546	625	128	1.500
7.	3.501 - 3.900	432	496	580	664	136	1.600
8.	3.901 - 4.300	457	525	614	703	144	1.700
9.	4.301 - 4.700	482	554	648	742	152	1.800
10.	4.701 - 5.100	508	583	682	781	160	1.900
ab 5.101		nach den Umständen des Falles					

Kostümsitzung der Knallgudsjen



In den Farben des Maskottchens der Knallgudsjen präsentiert sich die neue Garde, die sich aus der Gruppe „Explosiv“ formiert hat und Professionalität beweist.



Die Herren des Harten Brots fesseln die Zuschauer auch mit einfachen Gags. (oben im Bild) Erste Hilfe von Dirk (rechts) und Alexandra Spielmann kann der rekrutierte „Verletzte“ nicht erwarten, dafür aber umso mehr Angriffe auf das Zwerchfell. (unten im Bild)



Tief im Herzen des Dieburgers Hans Dörr hat das „Moschbach Helau“ seine Heimat. Das Komitee ehrt das Urgestein der Mosbacher Fastnacht und Redenschreiber mit dem allerersten Orden.



Statt eines Elferrats: Souverän und gleichberechtigt meistern Alexander Braun, Madeleine Löffler, Michael Nick und Alexandra Spielmann als Komitee die Moderation der ersten Kostümsitzung der KGM.



HELAU



Mit Sombbrero und heißen mexikanischen Rhythmen entführten die Männer des Clubs der Heimatlosen mit einem schwungvollen Tanz.



Kein anderer als Reinhold Hehmann erzählt dem gespannten Narrenpublikum, was die Knallgudsjen anders machen und warum das gut so ist.



Ein tänzerisches Duell liefern sich die Lady Kracher.

Mosbach



Der Schaafheimer Allrounder Jürgen Sauerwein zieht das närrische Publikum in seinen Bann. Mitreimen heißt die Devise seines Vortrages als Zoowärter.



Die Horrorclowns läuten das Finale der ersten Kostümsitzung der Knallgudsjen Mosbach ein. Sie dienen nicht nur mit einer Gruseleinlage, sondern kehren am Ende wieder zu lustigen Fastnachtsclowns zurück.



Zum ersten Mal hat die Mosbacher Fastnacht ein Funkenmariechen. Mosbacherin Pia Dijkman tanzt sich in die Herzen der Zuschauer und ist schon seit Jahren im Garde- und Showtanzgeschäft in Kleinwallstadt aktiv.



Die Dame von Welt alias Gerlinde Gronau hat viel zu erzählen. Das Publikum dankt es der Ikone mit schallendem Gelächter und tosendem Applaus.